

Mentale Einbildungskraft im Gebet*



Priester Sergei Sveshnikov

In der orthodoxen Tradition herrscht ein hohes Maß an Übereinstimmung bezüglich des Pfades der Stille der Gedanken und des Schweigens des Geistes, um das Gebet des Herzens in der persönlichen Gottesanbetung zu erlangen. Der hl. Johannes Klimakos schreibt in Die Leiter (28: 19): „Der Anfang des Gebets besteht darin, hereinbrechenden Gedanken zu vertreiben.“ (285) Der Geist muß befreit werden von allen Gedanken und Bildern und sich auf die Worte des Gebets konzentrieren. Im weiteren Verlauf des Kapitels über das Gebet (28) lehrt der hl. Johannes, keine wahrnehmbaren Bilder während des Gebets anzunehmen, damit der Geist nicht dem Wahn verfällt (42; 289); und nicht einmal auf notwendige und spirituelle Dinge zu schauen (59; 292).

[Weiterlesen....](#)

[\(περισσότερα...\)](#)